



Ahle Worscht

Was ist „Ahle **Worscht**“?, fragt überraschend mein Besucher auf dem Markt in Fulda. Er hat den Namen an einem Wurststand gelesen und möchte das von dem Marktman wissen.

Das bedeutet „Alte **Worscht**“, so dessen Auskunft. Denn sie muss lange kaltgeräuchert reifen, vier bis sechs Wochen. Da kommt alles Beste vom Schwein rein.

Statt eine zu kaufen, will mein Besucher mehr wissen: Dann ist das Rhöner Wurst?

Nein, wir kommen aus Nordhessen. Dort ist die Ahle Wurst ein von der EU geschütztes Kulturgut. Wir kommen aus Eschwege.

Eigentlich ist jetzt alles gesprochen. Aber die Hauptsache kommt erst. Mein Besucher bleibt stehen ohne Worte.

B (Besucher) Eschwege. Woher kenne ich diesen Namen? *Pause*

B Ist Eschwege eine Bahnstation?

Mm (Marktman): Ja, von Eschwege fahren die Züge nach Göttingen, Kassel, Erfurt ...

B Mein Vater war Lokführer. Im Krieg fuhr er Züge mit Soldaten und Munition z. B. nach Berlin. Kann es sein, dass er da über Eschwege fuhr?

Mm Ja, unsere Strecke gehörte zur „Kanonenbahn“, so sagten wir.

(Ich überprüfe das auf Wikipedia, werde weitergeleitet zum „KI-basierten Copilot“, der mir alles bestätigt und am Ende die Frage stellt: „Warum interessierst du dich für die Bahnlinie Eschwege?“)

B Mein Vater erzählte, am Bahnhof Eschwege habe er eine Frau gesehen, die ihm zuwinkte. Immer, wenn er vorbeikam, schaute er nach ihr. Und immer, wenn sie sich sahen, winkten sie einander zu. Mein Vater verliebte sich in diese Frau. Noch nach Jahren sprach er von ihr, obwohl sie nie ein Wort miteinander wechseln konnten.

B Wie seltsam, dass ich Sie hier auf dem Markt treffe und unsere Begegnung all diese Erinnerungen in mir wachgerufen hat.

Mm Es wird alles von oben gefügt. Es gibt einen Plan hinter allem.

Er spricht das nachdrücklich, mit Bedacht aus, doch so selbstverständlich, in demselben Ton, wie er von der Ahle Wurst gesprochen hatte.

Kurt Faulhaber